Wiener Rathhaus-Correspondenz
Herausgeber u. verantwortl. Redacteur
Rudolf Eigl VII. Blindeng. 35
12. Jahrg. Wien, Samstag 9. Nov. № 259.

Der Kaiser in der Feuerwehr-Ausstellung.

Heute vormittags hat Se. Maj. der Kaiser die Ausstellung der Wiener städtischen Feuerwehr in der Rotunde des Prater besichtigt. Lange vor dieser Zeit hatte sich eine nach Tausenden zählende Menschenmenge angesammelt, welche den weiten halbkreisförmigen Platz vor dem Praterstern einfriedete. Über den Fahnenmasten des Praterstern war eine schwarz-gelbe Riesenfahne gehißt.

Zum Empfange des Monarchen hatten sich eingefunden Vizebürgermeister Dr. Neger u. die beiden Stadträthe Strobach u. Dr. Neumayer, ferner Gemeinderäthe u. die Künstler, welche an der Ausstellung mitgewirkt haben, ferner Magistratsdirektor Freyer, Magistratsvizedirektor Dr. Weiskirchner, Hofbaudirektor Berger, die Magistratsräthe Ritzel u. Dr. Haas, Magistratsconcipist Pfeiffer, Baurathsadjunkt Pfleger und Kanzleidirektor Meyer, ferner der Ausschuß des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wiens bestehend aus dem Obmann Fischerkoch, dem Hauptmann Kraupner u. den Ausschußmitgliedern Pfeiffer, Holzkarl, Rosen, Winkler u. Spitka, schließlich Feuerwehrcommandant Müller und den Oberfeuerwehrleuten Ehrl u. den Feuerwehrmännern Hofpaleurern Hofpauer, Bogdanovics und Franz.

Pünktlich um 11 Uhr fuhren drei geschlossene Hofequipagen beim Schwarzenbergplatz des Praterstern vor. Dort ist seit dem Beginn der Feuerwehrausstellung eine förmliche Ehrenwache aufgestellt. Dieselbe war heute gut Theil des Kaisers mit Blumen reich geschmückt. Der Kaiser, welcher in Generalsuniform erschien, war in Begleitung des Generaladjutanten, des G. d. C. Grafen Paar u. des Flügeladjutanten Oberst Freiherr Diatrichstein u. wurde am Fuße der Rampe von den drei Bürgermeistern ehrerbietigst begrüßt u. durch das von den Gemeinderäthen gebildete Spalier in die Ausstellung geleitet. In der Kunsthalle wurden dem Kaiser durch den Feuerwehrreferenten Rth. Graba, dann Magistratsdirektor Freyer, Magistratsvizedirektor Dr. Weiskirchner, den Feuerwehrreferenten des Magistrates Rath Dr. Haas u. den Feuerwehrcommandant Müller vorgestellt. Ehe alle eintrat, besichtigte der Kaiser zuerst die Ausstellung.

Den Rth. Graba fragte der Monarch: „Die Wiener Feuerwehr hat sich wohl sehr stark entwickelt." — Rth. Graba antwortete: „Der Ostarrichi-Feuerwehrverein haben bei der Berliner Feuerwehrausstellung alle Nationen u. Kontinente gesehen."

Den Magistratsdirektor Freyer fragte der Kaiser: „Der Magistrat hat wohl sehr viel zu thun." — Direktor Freyer antwortete: „Ja Eure Majestät. Die Geschäfte haben sich nicht nur quantitativ, sondern insbesondere auch qualitativ vermehrt u. es wird schon vom 1. Januar k. J. eine neue Geschäftsordnung erforderlich sein, welche auch eine Vereinfachung erzielt." — „Voll Eifer", fragte der Kaiser weiter, „durch Decentralisation geschehen?" — Direktor Freyer: „Das wird nur im großen Maße der Fall sein, es sind schon in Aussicht für fast alle Agenden schon decentralisirt. Die Vereinfachung wird durch Übertragung der Kanzlei- und der einfachen Magistratsarbeiten geschehen." — „Das ist sehr nützlich" antwortete der Kaiser.

Zum Magistrats-Vizedirektor Dr. Weiskirchner sagte der Kaiser: „Sie sind ein vielbeschäftigter Mann geworden." — „Ja, Majestät", antwortete Dr. Weiskirchner, „ich habe mich blos für mal gemeldet, ich bin auch im Abgeordnetenhause thätig u. besonders mich befasst mit wirthschaftlichen Fragen, und besonders im Gewerbeausschusse." — „Das ist sehr schön", entgegnete gütig der Monarch.

Zum Magistratsrath Dr. Haas bemerkte der Kaiser: „Die Wiener haben ja in Berlin großen Erfolg errungen." — „Ja, Majestät" war die Erwiderung, „das Publikum hat besonders die Wiener Ausstellung mit seinem Besuche ausgezeichnet, die Wiener Ausstellung war eben überfüllt".

Dem Feuerwehrcommandanten Müller gegenüber bezeugte der Monarch die Anerkennung, welche die Wiener Feuerwehr genommen. Der Commandant antwortete: „Es ist nur noch bezüglich der Organisation einiges Wünschenswerthe, es wird Manches verändert werden, allgemeine Zufriedenheit herrscht."

Nach der Besichtigung überreichte Inspektor Leichacek die Führung durch die Ausstellung und stellte die einzelnen Künstler vor.

Der Kaiser besichtigte längere Zeit die Ausstellung, unterredete sich für die Ehrenwache. Die einzelnen Mitglieder stellten sich dem Monarchen vor.

Wiener Rathhaus Correspondenz.

9. Nov. 1901 abends.

Zum Besuch des Kaisers in der Feuerwehr-Ausstellung.

In der Volkshalle bei Besichtigung der einzelnen Geräthe wurden dem Kaiser noch vorgestellt die beiden Inhaber der Firma Knaust, von der sämtliche Geräthe herrühren, u. Hofmechaniker Wolters, von dem die Telegrafeneinrichtungen herstammen. Bei Besichtigung des Telegrafenzimmers ~~[illegible]~~ wurde dem Kaiser auch Oberinspector Chitil als Leiter des Telegrafenwesens vorgestellt. –

Über die Zweckmäßigkeit der Anordnungen u. über die elegante Ausführung der einzelnen Geräthe sprach sich der Kaiser wiederholt äußerst lobend aus.

Als beim Probe-Alarm der erste Löschtrain der Centrale links vom Thurmportale Vorfuhr u. Inspector Jenisch die Meldung erstattete, sagte der Kaiser: „Das ist sehr rasch gegangen." – Bald darauf fuhren rechts vom Thurmportale die Filialen Josefstadt u. Alsergrund vor u. auf die Meldung „Großfeuer im Rathhause" kam dann der Dampflöschtrain der Centrale u. wahrte auf der rechten Auffahrtsseite Aufstellung.

Ueber das Pferdematerial sprach sich der Monarch äußerst anerkennend u. lobend aus.

Beim Abschiede drückte der Kaiser wiederholt seine Anerkennung aus u. sagte wörtlich: „Ich beglückwünsche Sie, Herr Bürgermeister; Sie können stolz sein auf diese Feuerwehr."

x x x

Erzherzog Otto hat heute den Betrag von 200 Kronen als Spende zur Vertheilung an jene Mannschaft der Wiener Berufsfeuerwehr an die Feuerwehr übersendet, welche anläßlich des gestrigen (8. Nov.) Probe-Alarmes gelegentlich des Besuches des Erzherzogs in der Feuerwehrausstellung im Rathhause im Dienste stand.

x x x

Die Feuerwehrausstellung ist in der kurzen Zeit ihres Bestandes von ca 50.000 Personen besucht worden.

...nnmesser wandert sich der Lyon-
...der den Kaiser mit der Bitte, sei-
...nen Namen in das ausliegende
...Fremdenbuch eintragen zu wollen.
...Er erbat sich dann die Erlaubnis,
...zur Besichtigung der Flugfertigkeit
...der Fahrzeuge die Luftraum ab-
...fahren zu dürfen. Der Kaiser
...gab sogleich seine Erlaubnis hier-
...zu und in der Gegenwart des
...Monarchen das Abfahrtssignal gegeben.

Unterdessen war der große Ver-
...kehrsgewirr geöffnet worden und kaum 2
...Minuten nach Abgabe des Abfahrtssignales
...erhoben sich der Ballon "Kaiser" und
...1/2 Minuten später erhoben sich selbständiger
...Lufttaxi unter dem Kommando des Fahrers
...Jenisch und zwei Fliegern. Nachdem
...Kaiser den Abfahrt des militärischen Ballons
...erhoben hatte, erhob der Führer-Kommandant
...Müller die Erlaubnis, einige Luftfahrer
...mit der gewöhnlichen Passagiere
...vornehmen zu dürfen. Der Abfahrt folgte
...gespannt der große und stattliche Menschen-
...mengen und freudig einstroll seine
...Anerkennung aus. Besonders stark machte
...sich die Abfahrt, daß das Ballon
...Luftschiff aus in Frankfurt fällt und in Bau
...in Verwendung stehen. Es folgten dann auf
...einander Fahrten mit den Passagieren zur
...vorgesehenen Besichtigung der Luftschiffe,
...wobei der Kaiser sich in liebenswürdiger
...Weise unterhielt. Er sprach den Luftfahrer-
...meister und den Kommandanten persönlich
...seine volle Anerkennung über das Gelingen
...aus, daß ihn persönlich interessiert habe,
...weil er bisher auf seine Fahrgelegenheit
...gehabt habe, als Frau zu reisen. Er be-
...glückwünschte die Stadt Baden zu der gast-
...freien Aufnahme der Führer, welche
...gewiß ein [illegible]

Unter brausenden Hochrufen der Festgäste
...hat der versammelten ungeheuren Menge
...Gelegenheit, die Fahrt in Augenschein zu nehmen.

Hierauf wurde rasch vor dem Theaterhaus
...im Stadtgebiet die Versammlung
...aufgenommen, worauf sich die Festversammlung
...noch einmal in die Festhalle begab,
...wo nun der Bürgermeister offiziell die
...Abstellung [illegible] der letzte Akt,
...welcher die Abstellung befestigte, war die
...Absingung der Kaiser. Als alle waren Zeugen,
...mit welchem Interesse er sich jeder einzelnen Abteilung
...[illegible] Es wurde ein Pflicht unterlassen, nun
...ist in diesem Augenblicke mit der [illegible]
...Begeisterung absent getanken wurde. Der
...Bgstr. dankte seinen in freudigen Worten
...dem Kommandanten, den Offizieren und der
...Mannschaft der Fahrzeuge, gedachte dann

...des Wohlwollen des Kaiser-Königs und
...die Erfolge der Abstellung und schloß sein
...Hochruf in Hinblicke auf die anwesenden
...Vertreter der freiwilligen Feuerwehren der
...Umgebung und die Gäste aus [illegible]
...Kommandanten Hauptmann Festsetzung der
...Brand- und der freiwilligen Feuerwehren auf
...[illegible] Kaiser und [illegible]
...dreimaligen Hoch auf den Kaiser.

Dr. Freisinger verhaftet. Wie mir erfahren, ist der Rechtsanwaltsanwärter Dr. Freisinger auf [illegible] verhaftet.

Zur Einlösung der Wiener Talonsteuer. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates wurde über die Frage wegen einer eventuellen Einlösung der Wiener Talonsteuer durch die Gemeinde Wien Bericht erstattet. Die Einlösung würde von der Gemeinde abgelehnt [illegible] wegen, weil die Gesamtbelastung des vorgesehenen Kapitalbetrages von 23 Millionen Kronen auf 11 Millionen Kronen, welche die Gemeinde verlangte, [illegible] der Gesellschaft nicht zugestanden wurde.

N.B. Im [illegible] ist irrtümlicher Weise von einem angebotenen Kapitalbetrag von 11 Millionen Kronen die Rede gewesen.

Erkrankungen im Kriegsfalle. Der Stadtarzt fällt in der kommenden Woche von Mittwoch und Donnerstag [illegible] Untersuchungen ab. Eine Gemeinderatssitzung findet in der nächsten Woche nicht statt.

Städtisches Museum. Die für die Museumserweiterung angekauften 38 Gemälde für das städtische Museum wurden von Montag den 11. d. durch 14 Tage in den städtischen Gemäldesaal, um das [illegible] Interesse öffentlichen freien Besichtigung [illegible] Zugang über Hinge. V im roten Hof, Parterre Rathaus.

9/11 Stadt

Wr. Rathhaus Correspondenz

Wien 9. November 1901.

Erzherzog Rainer in der Feuerwehrausstellung. Gestern vormittags besichtigte Erzherzog Rainer allein die Ausstellung, dann die Feuerwehrausstellung in der Volkshalle zu besichtigen. Er wurde selbstverständlich von Lyon. Dr. Lueger begrüßt u. von diesem und dem Feuerwehr-Inspektor Jansch durch die Ausstellung geleitet. Auf der Besichtigung fand abermals eine Probealarm statt, der ausgezeichnet gelang. Wie in gegenwart des Erzherzogs Albr. wurden auch in Gegenwart des Erzherzogs Rainer Proeitiner mit der Schlauchleiter vorgenommen. Auf dem fingierten Brandplatze erschienen ein Löschzug der Centrale unter dem Commando des Inspektors Leipnitz und zwei Schläuche.

...st sich, dass am grossen Umzuge von Kindern nicht theilgenommen werden konnten in d. Beschluss der Stadtrath vor im September 6 bei dem vor das ganze Se... wurde in berittener Eskorte Polizei ... stellen u. sowie Klassen, als Ehrenpost bestimmt wurden, mit der erforderlichen Einrichtung zu versehen. Die Arbeiten wurden mit aller Beschleunigung durchgeführt u. es konnten mit Ende Oktober auch die Knaben u. ihre Schule übersiedeln u. zu. sind vor „ Leipzig 7 Schulzimmer, Turnsaal mit Kleiderrobe, Kanzlei u. Schulärzte, Wohnung u. Dienstwohnung. Das Gebäude enthalten je 15 Schul-, Zimmer, je einen Turnsaal mit Kleiderrobe, je eine Obmanns-Kanzlei, je 4 Lehrmittelzimmer u. je eine Schulbienerwohnung. Die Kosten des ganzen Baues sind mit ca. 392.000 K veran... schlagt, wovon 250.000 K auf die erste Bauperiode entfallen. Die Durchführung war dem städt. Bauamte Alsergrund, die Einrichtung der Lehrmittel-, Turn- und Schulbesorgung dem Inspektorate übertragen.

9/11 Stadt Rathhaus

11 1901

Wr. Rathhaus Corr.

12/11 1901

Bezirksvorsteher Schmeyer †. Gestern früh ist der Bezirksvorsteher von Alsergrund Vizebürgermeister Josef Schmeyer nach langerer Krankheit im 55. Lebensjahre in seiner Wohnung Porzellangasse 21 gestorben. Schmeyer wurde i. J. 1889 von seinen Wahlbezirke des Bezirkes Alsergrund in den Bezirksausschuss gewählt, wurde dann i. J. 1893 Bezirksvorsteher-Vizestellvertreter u. nach dem Tode des langjährigen Vorstehers Franz Löblich an dessen Stelle gewählt. vom 28/10 97

Schmeyer war beliebter Persönlichkeit. Der städtische Polizeirath u. Vorsteher-Stellvertreter in war auch Mitglied des Ausschusses des nördlichen Bezirkes.